

Aachen

Stabwechsel bei den Aachener Maltesern

Nach über acht Jahren schied Prof. Dr. Dieter Haupt als Stadtbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes für den Bereich der Stadt Aachen aus. Dank, Anerkennung und eine gute Erinnerung an jahrelange erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit sind dem scheidenden Stadtbeauftragten seitens der Malteser gewiss. Nachfolger von Prof. Dr. Haupt wurde Leo Bardenheuer.

Der 60-jährige, in Malmedy gebürtige Bardenheuer ist seit 1961 Mitglied der Malteser und seitdem in vielen Funktionen tätig. Zu seinen bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern gehörten der Katastrophenschutz, die Breiten- und Schwesternhelferinnen-Ausbildung sowie die Einsatzleitung bei verschiedenen Großveranstaltungen. Mit ihm gewann der Malteser Hilfsdienst einen Mann, der mit den verschiedensten Aufgabenbereichen der Malteser in Aachen vertraut ist.

Die feierliche Amtsübergabe fand am 11. Mai im Rahmen einer Feierstunde im Haus Löwenstein statt, in das sich neben dem Oberbürgermeister der Stadt Aachen zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und befreundeter Hilfsorganisationen eingefunden hatten.

Helfer trotzen der Hitze beim Einsatz in Medjugorje

Nach rund 24-stündiger Fahrt mit Zwischenstopp in Slowenien kehrten eine Helferin und zwei Helfer der Malteser aus Bosnien-Herzegowina von einem außergewöhnlichen Einsatz nach Kempen zurück. Die Helfer hatten einen 14-tägigen Sanitätseinsatz im bosnischen Wallfahrtsort Medjugorje hinter sich. „Jeweils zwei Helfer



Feierliche Amtsübergabe in Aachen: (v. l.) Prof. Dr. Dieter Haupt und Leo Bardenheuer, der ehemalige und neue Stadtbeauftragte, Diözesanleiter Prof. Dr. Karl Walter Zilkens und Diözesange-schäftsführer Rolf Hofmann

ter sich. „Jeweils zwei Helfer waren in der Ambulanz, auf dem Krankenwagen oder auf dem Erscheinungsberg eingesetzt“, berichtete Einsatzleiter Alexander Dreblow. Den Dienst verrichteten die drei halbtags in einer Früh- oder Spätschicht. „Dafür hatten wir einen halben Tag frei und konnten Ausflüge unternehmen, zum Beispiel nach Dubrovnik oder zum Baden an eine Lagune“, beschrieb Sanitätshelferin Verena Devolder den Einsatzplan. „Kein einfacher Dienst bei 35 Grad“, befand Oliver Tewes. Immerhin war die Ambulanz klimatisiert.

Die Rettungssanitäter brachten viele Eindrücke aus Bosnien mit. „Es gibt noch viele vom Krieg zerstörte Häuser“, berichtete Alexander Dreblow. „Wir haben uns über die große Dankbarkeit der heimischen Bevölkerung gefreut und wurden schon fast verehrt“, staunte Oliver Tewes, der bereits zum zweiten Mal dabei war und sich über die positive wirtschaftliche Entwicklung vor Ort in den letzten zwei Jahren freute.

Nachruf

Unser ehrenamtlicher Helfer und Kollege Marcel Jansen hat

durch einen tragischen Unfall am 21. Juni im Alter von 21 Jahren sein Leben verloren. Die Malteser Krefeld bedauern diesen Verlust zutiefst und sprechen den Angehörigen ihr aufrichtiges Mitgefühl aus.

Termine Aachen

- 29. Oktober: Beauftragtagung der Diözese Aachen
- 29. Oktober: Diözesan-Hospiztag in Aachen
- 19. November: Diözesan-Delegiertenversammlung

Augsburg

„Tage der Retter“ in Augsburg

Unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten von Schwaben, Ludwig Schmid,

fanden vom 14. bis 16. April in der City-Galerie in Augsburg erstmals die „Tage der Retter“ statt. Im größten Einkaufszentrum Schwabens präsentierten sich die Malteser und andere Hilfsorganisationen gemeinsam den vielen Besuchern. Vor dem Eingang der City-Galerie stellte jede Organisation als „Blickfang“ ein besonderes Rettungsmittel aus.

Die Malteser stellten neben dem neuen RHD-KTW (VW T5) den Abrollbehälter-San vor, der durch eine Schnelleinsatzgruppe der Augsburger Malteser betrieben wird und im Einsatzfall kurzfristig die Versorgung von bis zu 50 Verletzten sicherstellt.

Im Inneren der City-Galerie wurde ein buntes Aktionsprogramm geboten. So zeigten die Malteser unter anderem Erste-Hilfe-Maßnahmen, bei denen die Besucher aktiv mitmachen durften. Besonderes Highlight war die Personenrettung aus einem von „Hochwasser“ umgebenen Haus. Der Regierungspräsident selbst ließ es sich nicht nehmen, als „Patient“ von den Maltesern versorgt und aus dem „Gefahrengebiet“ in den ausgestellten Malteser KTW gebracht zu werden.

Die Malteser Jugend präsentierte in einer „Modenschau“ die Entwicklung der Dienstbekleidung von der Gründung

Malteser versorgen Ludwig Schmid, den Regierungspräsidenten von Schwaben



des Malteser Hilfsdienstes an bis heute. Zudem sorgte sie für eine Kinderbetreuung, damit die Eltern in Ruhe das Einkaufszentrum und die Präsentationen der Augsburger Hilfsorganisationen ansehen konnten. Auf der Ausstellungsfläche in der Ladenstraße stellten die Malteser auch die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen wie den Hausnotruf- oder Behindertenfahrdienst vor. Die Aktion stieß bei Besuchern wie Helfern gleichermaßen auf ein gutes Echo.

Gemeinsam statt einsam

Am 31. Mai starteten die Min-delheimer Malteser einen Besuchsdienst für einsame, meist ältere Menschen. Zuvor waren die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen gut auf ihre Aufgabe vorbereitet worden. Sie werden auch weiterhin in regelmäßigen Gruppenabenden durch thematische Vorträge auf dem Laufenden gehalten. „Meistens braucht einen jemand einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden. Man geht spazieren, liest etwas vor oder ist einfach nur Gesprächspartner“, beschreibt Angelika Sieber, die ehrenamtliche Leiterin des Besuchsdienstes, die Aufgaben. Den Umfang ihres Engagements können die Helfer und Helferinnen selbst bestimmen. Sowohl die Besuchten als auch die Helfer erleben den Besuchsdienst als Bereicherung in ihrem Leben.

Berlin

Malteser Trauercafé eröffnet

Den Tod eines nahestehenden Menschen zu verarbeiten gehört zu den schmerzlichsten Prüfungen des Lebens. Das Malteser Trauercafé will Menschen, die einen solchen Verlust bewältigen müssen, einen Anlaufpunkt und Ort für Ge-



Patriarch Illia II. von Georgien empfängt die Malteserdelegation

spräche mit anderen Betroffenen bieten. Unter der Leitung der Sterbe- und Trauerbegleiterin und ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Malteser Hospizdienstes, Mechthild Wild, öffnete das Café erstmalig am 15. Juni in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“, Kurze Str. 4, in Berlin-Friedrichsfelde seine Türen. Bis Ende Oktober bietet es jeden zweiten Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr Gelegenheit zu Begegnungen von und Austausch mit Trauernden.

Malteser Delegation in Georgien

Der Auslandsdienst ist eine feste Säule der Malteserhilfe für Bedürftige. Auch die Berliner Malteser wollen sich wieder verstärkt im Ausland engagieren. Durch gute Kontakte zur georgischen Botschaft in Berlin wurde im Laufe des vergangenen Jahres immer deutlicher, dass die Not in Georgien sehr groß ist und sich die Malteser dort engagieren sollten.

Um Möglichkeiten der Hilfe vor Ort und vor allem den Bedarf zu ermitteln, reiste Anfang Juni eine Malteser Delegation nach Georgien. Diözesan-

oberin Gabriella von Scheven, Diözesanseelsorger Pater Dr. Thomas Griesbach und Diözesangeschäftsführer Henric Maes besuchten in Tiflis und Umgebung Kinderheime, Krankenhäuser und viele andere Einrichtungen, um die Situation im Land kennen zu lernen. „Vor allem die bedrückende Situation, in der Kinder und Jugendliche in Heimen leben müssen, war schockierend. Sie erinnerte uns sehr an die Bilder der rumänischen Kinderheime“, so Henric Maes. Derzeit laufen noch Gespräche mit Verantwortlichen, um genau zu

prüfen, wo Malteserhilfe sinnvoll eingesetzt werden kann. Auch die Frage, wie sich nun die Hilfe der Berliner Malteser genau gestalten kann, wird in den nächsten Wochen erörtert.

Einsatz bei Live8: Keine Zeit, die Loveparade zu vermissen

Die Malteser waren für die sanitätsdienstliche Absicherung des größten Konzerts in der Geschichte Berlins verantwortlich. Das Live8-Konzert war nicht nur ein Ereignis der Superlative – es warb vor allem für eine gute Sache: Es sollte auf die Not in Afrika aufmerksam machen.

Insgesamt waren mit der Unterstützung der Johanniter-Unfall-Hilfe 148 Einsatzkräfte vor Ort. Sie mussten 773 Mal Erste Hilfe leisten und 49 Patienten ins Krankenhaus transportieren. Die Malteser bewiesen hier erneut, dass sie Großveranstaltungen bestens betreuen können. Das zeigt auch das Dankeschön des beauftragten Konzertveranstalters: „Danke, danke, danke, ich wusste, dass ich mich jederzeit auf die Malteser verlassen kann.“

Das Live8-Konzert: ruhiger Einsatz im Grünen



Bremen

Ortsversammlung Malteser Bremen

Die diesjährige Ortsversammlung der Malteser in Bremen fand am 23. Juni in der Geschäftsstelle Am Hallacker statt. Zugegen waren nicht nur der Vorstand unter dem Vorsitz von Dr. Wolfgang Bayer, sondern auch Helferinnen und Helfer aus den Bereichen Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Auslandsdienst und der Schnelleinsatzgruppe des Rettungsdienstes.

Nach einer „nicht so frommen, aber passenden“ Einleitung, wie Pastor Loth selbst sagte, verlief die Versammlung nach Vorschrift. Gewählt wurden, wie alle zwei Jahre, die Helfervertreter, Vertreter für die Bundesversammlung und zwei Kassenprüfer. Besonders gut aufgenommen wurde der persönliche Bericht von Heidi Gumprecht, der Leiterin der Schwesternhelferinnen-Ausbildung in Bremen. Sie berichtete in Form einer kleinen „Erfolgsgeschichte“ von ihrer Arbeit.

Im Anschluss an die Versammlung gab es im Rahmen eines gemütlichen Grillens die Möglichkeit zu ungezwungenen Gesprächen zwischen Vorstand, Helfern und Mitarbeitern.

Sanitätsdienst bei der fünften Bremer Airport-Skate-Night

Flughafen einmal anders! Dort, wo sich sonst Flugzeuge und Flughafenpersonal auf dem Rollfeld bewegen, tummelten sich am ersten Samstag im Juli etwa 15.000 Skater auf ihren Rollen. Auf einer Länge von rund drei Kilometern waren die aktiven Skater und Rollschuhfahrer unterwegs.

Veranstalter war der Bremer Airport. Die Sanitätsbetreuung



Präsenz der Malteser auf der fünften Bremer Airport-Skate-Night



Katrin Nusche und Matthias Horstmann gehörten zum neuen Einsatzteam auf Inlinern

übernehmen, wie auch in den Vorjahren, die Bremer Malteser. Mit 25 Helferinnen und Helfern waren sie im Einsatz, um alle kleineren und größeren Verletzungen zu versorgen. Insgesamt wurden 44 Menschen nach Stürzen oder Zusammenstößen behandelt. Drei Patienten mussten zur weiteren Behandlung in eine Klinik gebracht werden.

Einer neuen Herausforderung stellte sich ein mobiles Einsatzteam auf Inline-Skates mit „Vollprotektion“, das sich immer mit auf der Piste befand, um schnell vor Ort sein zu können. Mit dieser neuen Einsatztaktik waren im Nachhinein alle sehr zufrieden.

„Wir konnten sehr schnell bei den Verletzten sein und so die Eintreffzeiten verkürzen“, freute sich Einsatzleiter Günter Dahnken.

Sehr gut kam auch die in diesem Jahr übernommene Verpflegung der insgesamt 330 eingesetzten Funktionskräfte wie Ordner, Polizei und Bundesgrenzschutz an, die von neun Helfern des Malteser Küchenzuges mit warmem Essen und Getränken bewirtet wurden.

Dresden

Diözesanversammlung

Einen besonderen Gottesdienst feierte am 21. Mai Diözesanseelsorger Pfarrer Bernd Fischer: Der Malteser Hilfsdienst hatte alle Mitglieder des Bistums Dresden-Meißen zur Diözesanversammlung nach Dresden eingeladen. Nach der heiligen Messe in der Kirche St. Martin und der Weihe neuer Einsatzfahrzeuge eröffnete Diözesanleiter Albrecht Graf Adelman im Pfarrgemeindehaus die Versammlung.

In seinem Rechenschaftsbericht hob Diözesangeschäftsführer Frank Weber besonders die neuen Dienste des MHD in der Diözese hervor. So betreuen und vermitteln die Malteser des Integrationsfachdienstes behinderte Arbeitnehmer im Bereich der ostsächsischen Arbeitsagentur. Gemeinsam mit dem Innenministe-

rium des Freistaates wurde das Projekt Psychosoziale Unterstützung Sachsen ins Leben gerufen. Hier werden Helfer in der Einsatznachsorge und Krisenintervention ausgebildet. Besonders freute sich der Geschäftsführer aber über das wachsende ehrenamtliche Interesse für den Verband. Die Gründung der ersten Schnelleinsatzgruppe in Dresden, der Ausbau der ambulanten Hospizarbeit im Bistum, die Aufrechterhaltung der Wärmestube Annaberg und andere Projekte seien ohne die freiwillige und unentgeltliche Tätigkeit der unzähligen Helfer nicht möglich. „Wir können interessante ehrenamtliche Beschäftigung anbieten“, stellte Frank Weber am Schluss seines Berichtes zufrieden fest.

Nach der Wahl neuer Vorstandsmitglieder und Delegierter zur Bundesversammlung konnten viele junge Malteser in den neuen Ämtern begrüßt werden.

Die besten Sanitäter ermittelt

Am ersten Juliwochenende veranstaltete der Malteser Hilfsdienst Dresden-Meißen in Bautzen seinen Diözesanwettbewerb in Erster Hilfe. Dazu wurden auf dem Gelände der Malteser in der Spreestadt zehn Unfallszenen realistisch nachgestellt. Zusätzlich sorgten Kunstblut und entsprechend geschminkte Laienschauspieler für eine wirklichkeitsnahe Darstellung der Verletzten. Schiedsrichter bewerteten den Einsatz der Sanitäter.

Für die teilnehmenden Sanitätsgruppen aus Altenburg, Coswig, Crimmitschau, Dresden und Leipzig waren an diesem Tag die neuen Bestimmungen der Helfergrundausbildung eine besondere Herausforderung. So mussten sich die Sanitäter an den verschiedenen Stationen nicht nur in Erster



In Aktion: Sanitäter beim Diözesanwettbewerb

Hilfe beweisen, sondern auch behinderte Menschen betreuen und psychosoziale Unterstützung leisten. Sieger wurde die Mannschaft aus Altenburg, die sich damit zum Malteser Bundeswettbewerb 2006 in Vechta qualifizierte.

Den vielen Helfern, die zum besonderen Gelingen des Wettbewerbes beigetragen haben, gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Plauener Malteser im polnischen Nysa

Mittlerweile ist es schon Tradition: Die Plauener Malteser besuchen zum Jakobusfest die Malteser im polnischen Nysa. Gemeinsam wird das Fest des Apostels in Nysa ausgerichtet und begangen. Dazu wurden in diesem Jahr ein zweisprachiger Malteser Informationsstand vorbereitet und kulinarische Spezialitäten angeboten, berichtete der Plauener Ortsbeauftragte Pfarrer Klaus Bahmann. Er hatte die Partnerschaft ins Oberschlesische nach dem Neißehochwasser 1997 ins Leben gerufen.

Nach zwölf Stunden Kaffee kochen, Bambes backen, Bratwürste braten und mit Händen, Füßen und vor allem dem Herzen reden waren sich alle Beteiligten einig: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.“

Und ganz nebenbei wurden 2.750 Zloty für die polnischen Malteser gesammelt

Eichstätt

Malteser backen Waffeln beim Altstadtfest in

Schon seit vielen Jahren nutzen die Malteser das beliebte Altstadtfest in Eichstätt, um für ihre Projekte und Aktionen zu sammeln. Dank der vielen kreativen Ideen ist so vor der Diözesangeschäftsstelle ein richtiger Malteser Treffpunkt entstanden. Neben dem Flohmarkt, den die Helfer der ambulanten Hospizhilfe organisieren und betreuen, findet sich seit einigen Jahren eine Bude, an der eine Eichstätter Jugendgruppe Waffeln und Kuchen verkauft und die mit ihren Tischen und Stühlen wie ein kleines Straßencafé wirkt. Neu in diesem Jahr war ein

Stand mit einem Glücksrad der zweiten Eichstätter Jugendgruppe, der sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreute.

Der Flohmarkt erbrachte insgesamt 980 Euro für die Arbeit der ambulanten Hospizhilfe. Auch die Jugendgruppen können mit ihrem Engagement zufrieden sein: Am Glücksrad kamen über 500 Euro für Waisenkinder in Uganda zusammen, die an die Hilfsorganisation Support International e.V. weitergeleitet wurden. Durch den Einsatz der Jugendlichen in ihrem „Straßencafé“ konnte wieder viel Geld gesammelt werden, das einem Kin-

derheim in Bosnien zugute kommt. Natürlich versahen die Malteser auch den Sanitätsdienst auf dem Altstadtfest.

Trauergruppe für Kinder abgeschlossen

Die dritte Kindertrauergruppe der Ambulanten Hospizhilfe der Malteser in Eichstätt feierte Abschied. In den vergangenen zehn Monaten wurde viel über traurige und auch angenehme Gefühle gesprochen, gemalt, getöpft, gespielt und gebastelt. Die Kunsttherapeutin Barbara Lang und die Familientherapeutin Ursula Pabsch trafen sich alle vier bis sechs Wochen mit einer Gruppe von Kindern im Alter zwischen fünf und 14 Jahren. Ein wichtiger Teil der therapeutischen Arbeit war es, den Kindern zu zeigen, wie Gefühle als Teil der Persönlichkeit wahrgenommen werden können und wie man Trost finden kann. Ab Oktober fängt eine neue Kindergruppe an. Sie ist für Kinder gedacht, die einen Angehörigen oder Freund verloren haben.

Die ambulante Hospizhilfe bietet neben der Kindertrauergruppe auch für Jugendliche und Erwachsene offene und geschlossene Trauergruppen an.

Geschäftiges Treiben am Flohmarktstand der Hospizhelfer vor der Diözesangeschäftsstelle



Ausbilderfortbildung mit QM-Schulung

Die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements (QM) im Bereich Ausbildung macht in der Diözese Eichstätt große Fortschritte. Bei der letz-



Viel Freude machen den Ausbildern die Arbeit mit dem neuen QM-Handbuch und der Austausch über Erfahrungen in der Praxis

ten Ausbilderfortbildung konnten sich die 23 Teilnehmer mit dem neuen QM-Handbuch vertraut machen. Dank der interessanten Ausführungen des Augsburger Lehrscheininhabers Claus Claßen bekamen die Eichstätter Ausbilder einen guten Überblick und eine fundierte Einführung in das Qualitätsmanagement. Praktische Workshops am Nachmittag rundeten die Fortbildung ab.

Malteser Jugend beim ersten Eichstätter Jugendgesundestag

Am 20. Juli fand in Eichstätt der erste Jugendgesundestag



statt. Dieses Projekt, das federführend von der Eichstätter Klinik initiiert wurde, wendet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und 16 Jahren. Es soll ihnen Gelegenheit geben, sich auf spielerische Art und Weise mit der Gesundheitsprävention vertraut zu machen. Die Malteser Jugend war natürlich mit dabei und stellte ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor. Der mitgebrachte Einsatzwagen, der von den Jugendlichen kompetent vorgeführt wurde, weckte großes Interesse. Beim „Blind-Führen“ konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, was es heißt, auf fremde Hilfe angewiesen oder für jemanden verantwortlich zu sein.

Erfurt

Neue Helfervertreter im Diözesanvorstand

Zur Diözesanversammlung im Juni kamen etwa 60 Malteser aus der Diözese Erfurt. „Wir haben uns über die große Beteiligung sehr gefreut“, resümierte Diözesanleiter Winfried Weinrich. In einem Rückblick beschrieb er umfassend die bisherigen Tätigkeiten der Malteser in der Diözese Erfurt seit der Gründung der Diözesangliederung vor zwölf

Malteser Jugendliche aus Eichstätt zeigen die Funktionen eines Krankenzugwagens



Ende Juli verbrachten 30 Kinder und Jugendliche der Malteser Jugend erlebnisreiche Tage auf der Insel Usedom. Mit ihren Fahrrädern konnten sie die Gegend leicht erkunden

Jahren. Das vielfältige Engagement für Hilfe suchende Menschen wurde auch in den Berichten aus den verschiedenen Diensten und aus den Ortsgruppen deutlich. Gewählt wurden die Helfervertreter für den Diözesanvorstand. Wie schon bisher wird Ursula Neumann, aktiv in der Hospizgruppe in Erfurt, dem Vorstand angehören. Neu hinzu kommen Aron Krause, aktiv in der Erste-Hilfe-Ausbildung und im Sanitätsdienst, Volkmar Hampe, engagiert im Auslandsdienst bei den Hilfsprojekten für die rumänischen Partner in Braila, und Tobias Deschauer, der in einem Team für die Unterstützung von Einsatzkräfte nach traumatischen Erlebnissen zur Verfügung steht.

Brücke nach Braila

Sechs Erzieherinnen aus Rumänien hatten die Erfurter Malteser im Frühjahr zu Gast. Die Malteser vermitteln seit mehreren Jahren Kontakte zwischen Kindergärten in Thüringen und Rumänien. Im vergangenen Oktober besuchten die Leiterinnen zweier Caritas-Einrichtungen aus Erfurt mit der Auslandsbeauftragten der Malteser, Lucia Dumitru, ihre Partner in Rumänien – jetzt waren Erzieherinnen aus den rumänischen Kindergärten

zum Gegenbesuch in Erfurt. Nach dem Besichtigungsprogramm im Dom, dem Ursulinenkloster und natürlich den Kindergärten waren die Frauen nach eigenen Aussagen „überwältigt“. Methoden und Modelle der Erziehung sowie die damit vermittelten Werte wollen sie jetzt auch in Rumänien umsetzen.

Kurz notiert

- Neues Projekt der Erfurter Hospizgruppe ist ein offenes Trauercafé. Einmal im Monat können Menschen, die einen lieben Menschen verloren haben, mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen und ein Stück des Trauerweges gemeinsam gehen.
- In Weißenborn-Lüderode wurde Diakon Hans Jürgen Heddergott in den Ruhestand verabschiedet. Er war maßgeblich am Aufbau der Malteser Jugend im nördlichen Eichsfeld beteiligt und setzte viele Akzente bei den Angeboten für junge Christen. Die Malteser wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen und festen Halt im Glauben.

Erfurt: kurz notiert

- Die Auslandsbeauftragte Lucia Dumitru hat ein neues Spendenprojekt zur Unterstützung von Schulanfängern im rumänischen Braila gestartet. Geholfen wird Familien, welche die finanziellen Mittel zur Einschulung ihrer Kinder nicht aufbringen können. Den Kindern wird so eine Perspektive gegeben.
- Auf dem Pilgerweg von Dresden nach Köln wurde das Weltjugendtagskreuz im Juli durch die Diözese Erfurt getragen. Als Fahrer der Begleitfahrzeuge unterstützten Severin Rascopp aus Weißenborn und Robert Möhring aus Erfurt die Pilger auf der letzten Etappe zum Weltjugendtag. „Wen das Weltjugendtagsfiebers einmal erreicht hat, den lässt es nicht mehr los“, berichtete Rascopp, der schon im vergangenen Jahr beim Kreuztransport dabei sein konnte.

Nach seiner Ernennung zum Pfarrer in Neuenrade engagierte er sich weiter für die Malteser und unterstützte kontinuierlich die Kreisgeschäftsstelle Werdohl im Sauerland.

Die Auszeichnung überreichte Lemmen in einer Feierstunde bei den Mülheimer Maltesern in Anwesenheit von Freunden und der Mülheimer Helferschaft. Eine Besichtigung der Dienststelle und der Fahrzeughalle sowie aktuelle Informationen zur Ersthelferausbildung fanden großes Interesse.

Malteser Jugend erhält Finanzspritze für Ferienfreizeit

Über eine Spende in Höhe von 500 Euro konnte sich die Malteser Jugend pünktlich zum Start in die Sommerferien freuen. „Mit großer Freude erreichte uns gestern eine Spende in Höhe von 500 Euro von den Mitgliedern des Round Table 26, einem Sozialwerk. Durch diese Spende wird es 22 Kindern möglich sein, an der anstehenden Freizeit teilzunehmen“, freute sich Annette Buczek von der Malteser Jugend. Nach einem informativen Austausch wurde Bernd



Ehrung und Dankeschön für seine engagierte Förderung der Malteser: Pfarrer Reinhold Simon (l.) erhielt von Diözesanleiter Axel Lemmen die Verdienstmedaille des Malteserordens

500 Euro für die Malteser Krankenstation in Pakistan

Einmold, Leiter des Round Table, und Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring schnell deutlich, dass dies nicht das letzte gemeinsame Projekt sein würde. Insbesondere sollen neben der Jugendarbeit auch andere Bereiche der Malteser Projektarbeit gestärkt werden. Hier denken die Malteser vor allem an das Café „Schließfach“, eine soziale Einrichtung für Prostituierte, oder an die Einrichtung von Wohlfühlvormittagen für Obdachlose. Die Obdachlosen können an diesen Vormittagen sich und ihre Kleidung waschen sowie kostenloses Essen und Trinken von den Maltesern erhalten.

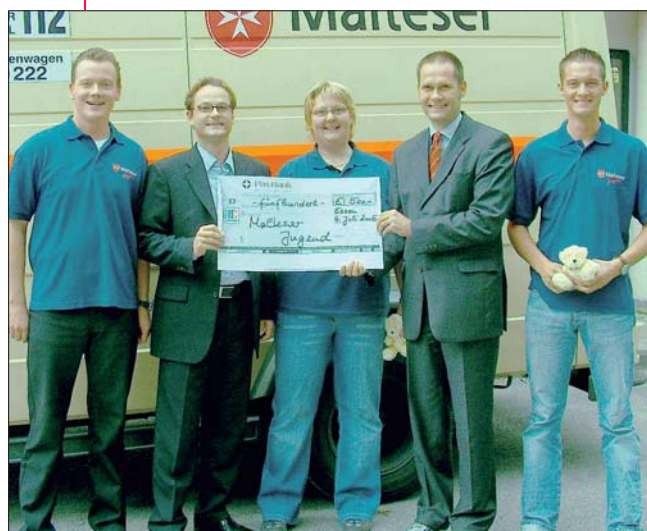
Diakon Klaus-Peter Unterberg, Kreisbeauftragter der Malteser in Bochum, konnte beim diesjährigen Sommerfest der Malteser in Bochum einen Reinerlös von 500 Euro in Empfang nehmen. „Ich möchte allen Gästen für ihr Kommen und allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz zugunsten unserer Krankenstation in Pakistan danken!“, so Unterberg. Ferner freuten sich die Malteser, Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz und viele andere Bürger der Stadt Bochum auf ihrem Sommerfest begrüßen zu dürfen. Ottilie Scholz konnte sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Malteser in Bochum machen.

Essen

Malteser danken Pfarrer Simon

Mit der silbernen Verdienstmedaille des Malteserordens wurde Pfarrer Reinhold Simon aus Neuenrade/Essen von Diözesanleiter Axel Lemmen ausgezeichnet. Er erhielt die Ehrung für seine umfassende Hilfe bei der Gründung der Ortsgruppe Mülheim an der Ruhr, die er tatkräftig förderte. Pfarrer Simon gab beim Aufbau der Behindertenarbeit, vor allem dem städteübergreifenden Fahrdienst für schwerbehinderte Schülerinnen und Schüler, die entscheidenden Impulse.

Übergabe des Spendenschecks der Männer von Round Table 26 (v. l.): Sebastian Kessler (Leiter Mahlzeitendienst), Bernd Einmold (Round Table 26), Annette Buczek (Malteser Jugend), Oliver Mirring (Diözesangeschäftsführer), Dennis Matten (Auszubildender in der Diözesangeschäftsstelle)



Für das leibliche Wohl wurde mit Grill-, Bier-, Kaffee- und Kuchenständen gesorgt. Heiß begehrt waren die Lose der Tombola, die mit vielen interessanten Preisen begeisterte, sowie die Hüpfburg für die kleinen Gäste.

Der Erlös des diesjährigen Festes ermöglicht es, dass eine Krankenschwester täglich ihren Dienst in einer Malteser Krankenstation in Pakistan verrichten kann. So erhalten Kinder und Jugendliche aus elf Schulen in der Gegend von Khushpur/Faisalabad, die von Christen und Muslimen besucht werden, eine medizinische Grundversorgung.

Fulda

„Jesus first“ – Vorprogramm zum Weltjugendtag

Beim internationalen Festival „Jesus first!“ im Rahmen der Tage der Begegnung im Bistum Fulda waren am 14. August etwa 200 Helfer der Malteser im Einsatz. „Personell und logistisch war das für die Malteser im Bistum Fulda der größte Einsatz seit dem Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1980“, erklärte Diözesanleiter und Hilfsdienstpräsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin.

Aus vielen Ortsgliederungen der Diözese waren insgesamt etwa 130 Sanitäter und 70 Kochhelfer im Einsatz. Petrus hatte über weite Strecken des Tages leider kein Einsehen mit den etwa 10.000 jugendlichen Pilgern aus über 30 Nationen, und so blieben die Freiluftgottesdienste, Konzerte, Auführungen und Gebetsstunden in der Fuldaer Innenstadt zu-meist eine „feucht-fröhliche“ Angelegenheit. Für die Sanitäter hatte dies zur Folge, dass an den fünf Unfallhilfsstellen weder Sonnenstiche noch kol-labierende Personen behandelt werden mussten. „Durch unse-re Erfahrungen beim großen Bonifatiusfest 2004 waren wir für alle Fälle gerüstet“, konnte Christof Hartung, Leiter Ein-satzdienste in der Diözese Ful-da, zufrieden feststellen. Bis zum frühen Abend wurden lediglich 30 Hilfeleistungen gezählt.

Dafür waren die Malteser an vielen anderen Schauplätzen gefordert: als Ansprechpartner, Wegweiser, Vermittler oder Be-hindertenhelfer. Eine besonde-re Hilfe wurde etwa 100 Pilgern aus Uganda zuteil. Aufgrund fehlender Mittel und der un-terschätzten Klimaverhältnisse hatten diese Jugendlichen ein-fach keine Schlafsäcke für



Sanitäter der Unfallhilfsstelle 1 auf dem Festival „Jesus first!“ mit (v. r. n. l.) Hessens Wirtschaftsminister Alois Rhiel, Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller und Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin

ihren Aufenthalt in Deutsch-land mitgebracht. Die SEG Fulda konnte mit Decken schnell und unbürokratisch helfen. Dazu kam die Verpfle-gung: Unter Federführung der Ortsgliederung Petersberg-Steinhaus bereiteten die Malte-ser Abendverpflegung für 3.900 Pilger zu. Daran beteiligt wa-ren die Gliederungen Kerzell, Hasselroth, Fulda, Fritzlar und Steinhaus mit über 70 Helfern. In den sechs Feldkochherden verschwanden unter anderem 390 Kilogramm Reis, 195 Kilo-gramm Hühnerfleisch, 100 Ki-



logramm Paprika und 40 Liter Sahne. An drei Ausgabestellen konnten sich die Pilger dann neben dem Abendessen auch ein Lunchpaket für die Fahrt nach Köln abholen. So ge-

stärkt trotzten die Jugendlichen dem schlechten Wetter und verwandelten bis spät in die Nacht die Innenstadt mit Ge-bet, Tanz und Gesang in ein „Fest des Glaubens“.

Kurz notiert

- Im Alter von 90 Jahren verstarb die langjährige Marburger Stadtbeauftragte Ellen Heuser. Malteser der Sanitätsdienstgruppe, der Schwesternhelferinnengruppe, des Hospizdienstes sowie der Nachbargliederungen und Diözesanleitung gaben ihr das letzte Geleit. Durch ihre liebens-wert-humorvolle Art und ihr großes soziales Engagement wird sie für die Malteser in Fulda eine unvergessliche Persönlichkeit bleiben.
- Im Rahmen der Computerkurseangebote des Malteser Senioreninternetcafés in Gelnhausen konnte Kreisgeschäftsführer Gottlob Steinmetz den 100. Kursteilnehmer begrüßen.
- Wechsel im Diözesanjugendreferat: Verabschiedet wurde Bettina Tönnesen-Hoffman, die mit ihrer kreativen Art viele positive Akzente für die Malteser Jugend gesetzt hat. Im September wird Diplomtheologe Christoph Hartmann die Nachfolge antreten.
- Durch eine Kooperation mit der Lebenshilfe konnten die Malteser im Main-Kinzig-Kreis mittlerweile in Gelnhausen den zweiten „Leb-Mal-Club“ (Lebenshilfe-Malteser-Club) gründen. Der erste Leb-Mal-Club war bereits vor Jahren in Schlüchtern entstanden. Beide Clubs bilden einen regelmäßigen Treffpunkt für Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen.

Görlitz

Begleitete Ausfahrten ins Grüne

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ – unter diesem Motto stand die diesjährige Ausfahrt der Tagespflegeeinrichtung St. Hedwig. Und die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung nahmen das Motto wörtlich, als sie am 25. Juni die Tagesgäste mit ihren Angehörigen zu einer Fahrt in das Kloster St. Marienthal einluden. Die reizvolle Landschaft rund um das Kloster, ein deftiges Mittagessen, selbst gebackener Kuchen aus der Klosterbäckerei und das Singen in froher Runde füllten das Herz der Teilnehmer mit Freude.

Die Malteser aus Görlitz bieten seit vielen Jahren begleitete Ausfahrten für die von ihnen betreuten, zum Teil pflegebedürftigen Senioren an. Im Sommer 2005 nahmen bereits über 100 Senioren an den Ausfahrten in das Zittauer Gebirge und in das tschechische Frydland teil.

Geliebt und gesandt

Unter dieser Überschrift stand im Mai ein Gemeinschaftswochenende der Malteser aus



Die Malteser Jugendgruppe aus Görlitz auf dem Weg nach Köln zum Weltjugendtag gemeinsam mit Gästen aus Ohio/USA

Cottbus in Neuhausen. „Wir sind alle von Gott geliebt und gesandt in eine Welt voller Bedürftigkeit: als Christen und Malteser“, sagte Joachim Rudolph, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Görlitz, der gemeinsam mit der Ortsleitung Cottbus für den thematischen Teil verantwortlich war. Für die ehren- und hauptamtlichen Malteser aus Cottbus war dieses Wochenende Kraftquelle und Motivation für die kommende Zeit.

Helferwochenende in Neuhausen – Gemeinschaft, die trägt



„Der Schlüssel zum Herzen“

Über 100 Malteser folgten mit ihren Familien am Festtag des Heiligen Johannes des Tüfers der Einladung zur diesjährigen Johannisfeier nach Jauernick bei Görlitz. „Der Schlüssel zum Herzen“ – so war das Fest überschrieben, und Altbischof Bernhard Huhn nahm in seiner Predigt Bezug auf das Leben des heiligen Johannes des Tüfers, der in seinem Leben ganz in der Nachfolge Jesu stand und somit für die Menschen seinerzeit und für uns heute gleichermaßen zum Schlüssel geworden ist. Bei strahlendem Sonnenschein rund um das Johannisfeuer wurde bis spät in den Abend gesungen, getanzt, gespielt und nicht zuletzt gut gegessen.

Termine im Überblick

- 9. Oktober, 17.00 Uhr: Benefizkonzert zugunsten des Christlichen Hospizdienstes Görlitz
- 25. bis 27. November: Adventswochenende der Malteser in Jauernick

Hamburg

Rettungsdienst-Fortbildungen von Ärztekammer anerkannt

Es ist eine schöne Auszeichnung für jahrelange Qualitätsanstrengungen: Die Rettungsdienst-Fortbildungen der Malteser in Timmendorfer Strand wurden jetzt von der Ärztekammer Schleswig-Holstein auch für Ärzte anerkannt. Damit erhalten Mediziner durch die Teilnahme wertvolle Punkte für ihre ärztliche Fortbildung.

Bereits seit neun Jahren organisieren die Timmendorfer Malteser im Auftrag des Kreises als Rettungsdienststräger die Fortbildungen für den gesamten Kreis Ostholstein (das sind acht Rettungswachen von Bad Schwartau bis Fehmarn).

Außer Mitgliedern von allen vier Hilfsorganisationen und der Rettungsleitstelle können auch Ärzte und Externe die Veranstaltungen besuchen.

Matthias Glaese, Organisator der Fortbildungen und Lehrrettungsassistent bei den Maltesern in Timmendorfer Strand,

wünscht sich vor allem eine stärkere Beteiligung durch niedergelassene Ärzte und ihre Arzthelferinnen: „Durch gemeinsame Schulungen verbessert sich das gegenseitige Verständnis von Rettungsdienst und Arztpraxen. Die Zusammenarbeit wird erleichtert und die Kompetenz, im Notfall gemeinsam zu helfen, wird erhöht. Darum laden wir auch Arzthelferinnen und Assistenzpersonal herzlich zu unseren Fortbildungen ein.“

Die Fortbildungspalette reicht von der EKG-Diagnostik und dem Reanimationstraining bis zum Training von Rettungstechniken an Unfallfahrzeugen und der Einweisung in den Gebrauch von Beatmungsgeräten.

Lübecker Malteser weiten schulische Integrationshilfe aus

Seit acht Jahren ist die schulische Eingliederungshilfe ein fester wirtschaftlicher Bestandteil der Malteser Hilfsdienst gGmbH in Lübeck. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2005/2006 bieten die Malteser ihren Dienst auch im benachbarten Herzogtum Lauenburg an. „Durch diese Ausweitung haben wir einen Betreuungsanstieg von 26 Prozent und betreuen in diesem Schuljahr 34 Kinder und Jugendliche“, freut sich Klaus Hohenschmidt, Dienststellenleiter in Lübeck.

Der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen ist seit 1990 im Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz rechtlich verankert (§ 5.2 SchuG). Die Eingliederungshilfe soll nicht nur den behinderten Schülern und Schülerinnen den Zugang zu Regelschulen gewährleisten, sondern hat auch präventiv den Auftrag, den Eintritt einer möglichen Behinderung zu verhindern und deren Folgen vorzubeugen.

Seit 1997 bietet der MHD in Lübeck schulische Integrationshilfe an. Hauptamtliche Helfer und Helferinnen, junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie Zivildienstleistende betreuen jeweils ein Kind während des Unterrichts. In Schulungen werden die Helfer auf ihre Arbeit vorbereitet.

Um die Qualität des Dienstes zu sichern und weiter auszubauen, hat im Januar dieses Jahres der Diplom-Pädagoge Fabian Syrbe die pädagogische Koordination für den Bereich Integrationshilfe übernommen.

Malteser betreuen Welttreffen der „Squaredancer“

13 Sanitäter der Malteser im Kreis Pinneberg (Schleswig-Holstein) betreuten im Juli das IPAC Welttreffen 2005 der Squaredance-Tänzer. 900 Tänzer und Tänzerinnen aus aller Welt waren nach Barmstedt gekommen, um ihr Können zu zeigen. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Vorführung auf dem Marktplatz, wo jedermann Squaredance ausprobieren konnte. Auch hier waren selbstverständlich die Malteser vor Ort. Es gab glücklicherweise keine großen Notfälle, sondern es blieb trotz des schwülwarmen Wetters bei der Versorgung einiger Insektenstiche und dem Bandagieren von Blasen an den vom Tanzen strapazierten Füßen.

Fit für den Diözesanwettbewerb 2005

Seit Beginn des neuen Schuljahres bereiten sich die zwölf Schulsanitätshelfer und -helferinnen der Realschule Flintbek in Kiel auf den Diözesanwettbewerb 2005 der Schulsanitäter vor. „Auf dem Wettbewerb können die Jugendlichen zum ersten Mal ihren Kenntnisstand unter Beweis stellen“, sagte Dirk Altmeyer, der die Gruppe ausgebildet hat.

Nach einem Erste-Hilfe-Kurs im Februar und monatlichen Vertiefungen der erworbenen Kenntnisse begann für die Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren der Kurs zum Sanitätshelfer. Schwerpunkte der Ausbildung für Schulsanitäter sind neben der fachgerechten Erstversorgung von Unfallopfern oder Erkrankten die Sensibilisierung für verantwortliches Handeln in Konfliktsituationen und die Gewaltprävention.

Hildesheim

„Diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren, leben länger“

Mehr als 300 Malteser und Gäste nahmen am 4. Juni in Hannover an der ersten Leistungsschau der Malteser teil. Innenminister Uwe Schünemann und weitere Politiker konnten einen Eindruck von der Arbeit der Malteser gewinnen. Anlass dieser Veranstaltung war die Verabschiedung von Diözesan- und Landesgeschäftsführer Hartmut Berkowsky nach 27 Dienstjah-

ren. Neuer Geschäftsführer ist Raphael Ebenhoch. Der Innenminister würdigte die unentbehrliche Arbeit der Malteser als Hilfsorganisation im professionellen Rettungsdienst und in der Koordinierungsstelle für Luftrettung. Die ehrenamtlichen Helfer ermutigte er mit dem Ergebnis einer amerikanischen Studie: „Diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren, leben länger.“

Das Interesse der Politiker an dieser Veranstaltung konnte die neue Landesleitung der Malteser (Dr. Walter Remmers, Raphael Ebenhoch, Baron Maximilian Boeselager und Günter Gr. Holthaus) anlässlich ihres Antrittsbesuchs bei Innenminister Schünemann wecken. Der Minister zeigte Verständnis für problematische Bereiche wie Katastrophenschutz, Novellierung des Rettungsdienst- und Landessammlungsgesetzes, durch die die Leistungsfähigkeit der Malteser eingeschränkt wird. Auch zukünftig will Schünemann die Arbeit größtmöglich unterstützen, insbesondere bei der Eindämmung der Bürokratie.

Raphael Ebenhoch und Uwe Schünemann lassen sich von Maltesern die Höhenrettung aus einem Baum vorführen



„Mir ist es wichtig, Bereitschaft zum Helfen zu wecken“

Die Cellerin Frauke Hill, seit vier Jahren Mitglied der Malteser und Schulsanitäterin am Hölty-Gymnasium, ist von der Jury des Zonta-Clubs Hannover mit dem „Young-Women-in-Public-Affairs-Award“ ausgezeichnet worden. Der Zonta-Club, ein Zusammenschluss berufstätiger Frauen, die sich weltweit zum Dienst am Menschen verpflichtet haben, verleiht den Wanderpreis an Schülerinnen unter 20 Jahren, die sich vorbildlich und ehrenamtlich in die Gesellschaft eingebracht haben.

„Mit dem Sieg habe ich überhaupt nicht gerechnet. Meine Lehrerin sagte, ich hätte eine solche Auszeichnung verdient, da habe ich einfach mitgemacht,“ sagte Frauke Hill. Seit



Frauke Hill freut sich mit ihrer „Mentorin“ Petra Zahn (verantwortlich für Soziale Dienste in Celle) direkt nach der Preisübergabe in Hannover

einem Jahr leitet sie die Schulsanitätsdienste von vier Gymnasien und zwei Realschulen in Celle und ist außerdem Diözesan- und Bundesdelegierte der Malteser. Kenntnisse in Erster Hilfe zu verbreiten sieht



Malteserpräsenz und Prominenz auf dem Rheinland-Pfalz-Tag: Ministerpräsident Kurt Beck und Innenminister Karl Peter Bruch besuchten den Malteser Stand

sie auch als Gewaltprävention, denn: „Schüler, die helfen können, neigen nicht zur Gewalt.“

Besuch von Weihbischof Schwerdtfeger bei den Maltesern

Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger besuchte im Rahmen der Visitation des Dekanates Hannover-Ost die Diözesangeschäftsstelle des Malteser Hilfsdienstes. Diözesanleiter Maximilian Freiherr von Boeselager und Diözesangeschäftsführer Raphael Ebenhoch stellten die vielfältigen ehren- und hauptamtlichen Dienste vor. Die große Zahl von Schulsanitätsdiensten und die sozialpflegerische Ausbildung in Berufsschulen beeindruckten den Weihbischof. Er sagte: „Es ist ein wichtiger Dienst, gerade auch jungen Menschen eine sinnvolle Aufgabe zu übertragen.“ Der Weihbischof dankte allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die sich dieser Aufgabe widmen.

Limburg

Flagge zeigen!

Unter diesem Motto waren die Malteser der Diözese Limburg auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems und dem Hessentag in Weilburg präsent. In diesem Jahr fanden beide Großveranstaltungen auf dem Gebiet der Diözese statt, so dass die Helferinnen und Helfer gleich doppelt gefordert waren, Informationsstände zu besetzen und Sanitätsdienste zu leisten.

Dass sich die Mühen lohnten, zeigte der Besuch vieler interessierter Bürgerinnen und Bürger, die sich über die Arbeit der Malteser informieren wollten. Auch der erste Bürger des Landes Rheinland-Pfalz, Ministerpräsident Kurt Beck, konnte durch Diözesanleiter Georg Graf Khevenhüller-Metsch begrüßt werden. Beck und sein Innenminister Karl Peter Bruch freuten sich über das große Engagement der Malteser auf dem Rheinland-Pfalz-Tag.

Familientag der Malteser Kiedrich auf dem Hahnwald

„Natur und Gott“ – um Natur zu erfahren und Gott zu erleben trafen sich 40 Mitglieder der Gliederung Kiedrich zu einem Familientag auf dem Hahnwald. An verschiedenen Stationen konnten sie die Natur erfahren und kennen lernen: Zum Beispiel wurden auf einem Barfußpfad Steine, Stöcke, Moos, Sand und andere Gegenstände durch die Teilnehmer, denen die Augen verbunden worden waren, erspürt. Seinen Abschluss fand der spannende Tag mit einem Gottesdienst, in dem Gottes Schöpfung gepriesen wurde.

Vorbereitet und organisiert wurde der Aktionstag vom örtlichen Seelsorger, Diakon Hans-Jürgen Siebers, und der Biologin und Naturpädagogin Petra Becker. Zusammen mit Marianne Herner freuten sie sich über die Teilnahme einer großen Zahl von Maltesern.



Ministerpräsident Roland Koch war sich mit Josef Dorfner und Lioba Abel-Meiser vom Malteser Hilfsdienst Frankfurt a. M. einig, dass der Malteser Social Day förderungswürdig ist

Hessischer Ministerpräsident informiert sich über diesjährigen Social Day

Im Rahmen der Veranstaltung „Engagiertes Unternehmen – Impulse für Hessen“ im Juli dieses Jahres informierte sich der hessische Ministerpräsident Roland Koch am Stand der Frankfurter Malteser über den Social Day genannten Aktionstag. In seinem Grußwort zu dieser schon seit Jahren äußerst erfolgreichen Veranstaltung hatte Koch zuvor den Malteser Social Day als hervorragende Initiative und beispielhafte Maßnahme zur Förderung des gemeinnützigen Engagements hessischer Unternehmen bezeichnet.

Der Social-Day-Aktionstag der Frankfurter Malteser findet nach zweimaligen Erfolg am 14. Oktober zum dritten Mal statt. Hauptpartner ist in diesem Jahr die Deutsche Börse AG. Mittels der Kampagne „Gemeinsam aktiv“ will die Hessische Landesregierung das soziale Engagement aus den Reihen der Unternehmenswelt stärken, und so wird auch der Social-Day-Aktionstag mit einer namhaften Fördersumme unterstützt.

Magdeburg

Radeln mit der Bibel im Gepäck

17 Malteser aus Paderborn, Zeitz, Rheinbach, Gelsenkirchen, Wohltorf, Engelskirchen und Magdeburg trafen sich in der Zeit vom 25. bis 29. Mai in Magdeburg. Auf drei Radtouren wurde die Magdeburger Umgebung erkundet. Etwa zwei Stunden täglich beschäftigten sie sich zudem mit biblischen Texten, vor allem mit Schriften des Hl. Johannes, und setzten sich mit ihnen auseinander. Den Höhepunkt bildete die Feier einer heiligen Messe mit dem Magdeburger

Diözesanleiter, Domkapitular Pfarrer Brozek.

Die Kombination aus Freizeit vom Alltäglichen und gemeinschaftlicher Auseinandersetzung mit biblischen Texten, Wahrnehmung der Natur und Bewegung beim In-die-Pedale-Treten war für alle Beteiligten ein sehr schönes Erlebnis. So konnten sie Kraft für die weitere Arbeit im Alltag schöpfen.

Treffen der ehrenamtlichen Besuchs- und Betreuungsdienste in Köthen

„Sucht im Alter“ – zu diesem Thema versammelten sich am 4. Juni die ehrenamtlichen Helferinnen der Besuchs- und Betreuungsdienste aus Ballenstedt, Magdeburg und Köthen in der Dienststelle Köthen. Die Referentin Dana Sens, Suchtberaterin an der Universitätsklinik Magdeburg, gab einen umfangreichen Überblick über Sucht und die Besonderheiten im Seniorenalter. In der Diözese Magdeburg arbeiten 35 ehrenamtliche Helfer im Besuchs- und Betreuungsdienst. Sie besuchen ein- bis zweimal pro Woche einsame, ältere und kranke Menschen.

Mit guter Laune unterwegs: Auszeit für Malteser der Diözese Paderborn beim Radeln mit der Bibel in Magdeburg

Malteser im Einsatz beim Sachsen-Anhalt-Tag

Der diesjährige Sachsen-Anhalt-Tag fand vom 1. bis 3. Juli anlässlich der 1.200 Jahrfeier in Magdeburg statt. Drei Tage lang präsentierte sich der Malteser Hilfsdienst in verschiedenen Bereichen den Bewohnern des Landes Sachsen-Anhalt. So waren zahlreiche Sanitäter an den Unfallhilfsstellen für die medizinische Absicherung der Veranstaltungen verantwortlich, die Katastrophenschutz Einheit



Mit einem strahlenden Lächeln empfangen die Malteser Besucher auf dem Sachsen-Anhalt-Tag

versorgte an ihrer Feldküche Besucher und Ehrenamtliche. Am Malteser Stand konnten sich Interessierte über die Dienste der Malteser in Sachsen-Anhalt informieren.



Magdeburg:**Kurz notiert**

- Die Diözesanjugendversammlung der Malteser Jugend in Magdeburg wählte am 23. April einen neuen Diözesanjugendführungskreis. Zur Diözesanjugendssprecherin wurde Susanne Oettel, zu ihrem Stellvertreter Dominik Altmann und zu Jugendvertretern Sebastian Haug und Björn Dippmar gewählt. Alle Malteser wünschen dem neuen Führungskreis alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit der kommenden zwei Jahre.
- Am 18. Juni führte der Landkreis Köthen unter Leitung des Amtes für Katastrophenschutz eine Einsatzübung durch. Nach den Vorgaben der Übungskonzeption wollte ein einmotoriges Flugzeug auf dem Flugplatz in Köthen notlanden, stürzte aber bei dem Versuch ab und kollidierte mit dem Gebäude der Landkreisverwaltung. In der Übung bedeutete dies für alle 300 Helfer, gemeinsam anzupacken, Zelte im Akkord aufzubauen und Verletzte zu versorgen.
- Traditionell feierten die Malteser der Diözese Magdeburg am 24. Juni das St.-Johannes-Fest auf dem nahe der Stadt Halle gelegenen Petersberg.

Termine

- 1995 bis 2005: Am 17. September feiert die Ortsgliederung Calbe ihr zehnjähriges Bestehen. Einen herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen senden die Malteser der Diözese Magdeburg.

Mainz

30 neue Ersthelfer in der Leibnizschule in Offenbach

Seit elf Jahren bilden die Malteser in Offenbach regelmäßig Gruppen von Schülern des dortigen Leibnizgymnasiums zu Malteser Ersthelfern aus. Insgesamt konnten sie während dieser langen Zeit mehr als 400 Schülerinnen und Schüler für diese ehrenamtliche und wichtige Aufgabe gewinnen.

Die Mehrzahl des jungen Helfer-Nachwuchses stammt dabei aus den unteren Jahrgangsstufen. Auch im jüngsten Aufruf der Schulleitung folgten wieder 30 Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassenstufen.

Während der 20 Ausbildungseinheiten, die neben der klassischen Ersten Hilfe auch Selbstschutzthemen beinhalten, lernten die Teilnehmer in zwei Gruppen von den Ausbildern Matthias und Gerhard Zimmer, wie man sich im Notfall richtig verhält und damit Betroffenen das Leben retten kann. Dabei kam auch die psychische Erste Hilfe nicht zu kurz. Die Schüler erfuhren, dass von einem Notfall Betroffene große Ängste verspüren, sie lernen, wie man ihnen helfen kann, diese Ängste etwas



Johannes Freiherr Heereman (l.) bedankte sich bei dem scheidenden Diözesan- und Landesgeschäftsführer von Mainz, Eduard Bamberg, mit dem Offizierkreuz des Malteserordens

abzubauen und Vertrauen zum Ersthelfer zu fassen. Darüber hinaus lernen die Schüler auch, wie man Unfälle vermeiden kann und wie man Erste-Hilfe-Materialien und Medikamente richtig aufbewahrt. Zum Abschluss der Ausbildung wurde – wie kann es in einer Schule anders sein – ein Test geschrieben. Ein Großteil dieser Schülerinnen und Schüler wird nun den schuleigenen Sanitätsdienst während der Pausen, Sportveranstaltungen und bei Ausflügen verstärken.

Die neuen Schulsanitäter am Leibnizgymnasium in Mainz freuen sich über die frisch erworbenen Urkunden

**Achte Diözesanversammlung der Mainzer Malteser**

Die achte Diözesanversammlung des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Mainz fand am 28. Mai im Erbacherhof in Mainz statt. Im Rahmen der Versammlung wurde der langjährige Diözesangeschäftsführer Eduard Bamberg, der in der Diözese Mainz seit 1996 und im Malteser Hilfsdienst sogar schon seit 1971 hauptamtlich tätig war, in den Ruhestand verabschiedet.

Zunächst war es jedoch die Pflicht der Versammlung, den Tätigkeits- und Finanzbericht der Jahre 2003 und 2004 entgegenzunehmen. Diözesanleiter Klemens A. Freiherr von Korff legte in seinem Geschäftsbericht dar, was in den letzten zwei Jahren an Aktivitäten im Malteser Hilfsdienst der Diözese Mainz zu verzeichnen war. Der Finanzbericht wurde akzeptiert, und die Prüfungskommission bestätigte, dass die Mittel satzungsgemäß verwendet worden sind.

Im folgenden allgemeinen Teil der Diözesanversammlung standen nun der scheidende Diözesan- und Landesgeschäftsführer Eduard Bamberg und seine Nachfolger im Mittelpunkt. Neuer Diözesangeschäftsführer wird Markus Schips, die Landesgeschäftsstelle für Rheinland-Pfalz führt jetzt Thomas Klein. Bisher waren beide Positionen von Eduard Bamberg in Personalunion wahrgenommen worden.

Festredner des Tages war Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes. Er hielt zuerst eine von großem Lob geprägte Laudatio auf Eduard Bamberg und ging dann auf die allgemeine Situation des Malteser Hilfsdienstes ein. Drei Fragen standen dabei im Mittelpunkt: „Woher kommen wir? Wo stehen wir heute? Wohin gehen wir?“ Von Heereman machte in seinen Ausführungen dazu sehr gut deutlich, wo die Schwerpunkte der Ar-

des Malteser Hilfsdienstes in Zukunft liegen werden.

Zum Schluss der Diözesanversammlung verlieh Freiherr von Heereman dem scheidenden Geschäftsführer Eduard Bamberg für seine Verdienste um den Malteser Hilfsdienst das Offizierkreuz „pro merito melitensi“ des Malteserordens. Den neu ernannten Geschäftsführern auf Diözesan- und auf Landesebene, Markus Schips und Thomas Klein, überreichte Baron Heereman die Ernennungsurkunden und wünschte allzeit eine glückliche Hand. Vertreter des Innenministeriums von Rheinland-Pfalz schlossen sich den Dankesworten von Heeremans an Eduard Bamberger an. Sie überreichten ihm im Auftrag des rheinland-pfälzischen Innenministers die rheinland-pfälzische Landesmedaille in Gold.

Gut vorbereitet starteten die Helfer der schnellen Einsatzgruppen (SEG) aus dem Offizialatsbezirk Oldenburg zum Weltjugendtag in Köln

Offizialatsbezirk Oldenburg

„Fünfter Tag der SEG“ stand ganz im Zeichen des Weltjugendtages

Im Mittelpunkt des Fünften Tages der Schnelleinsatzgruppen (SEG) im Offizialatsbezirk Oldenburg standen die Unfallhilfsstellen (UHS) des Weltjugendtages. Und das nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Gemeinsam schlugen die Helfer der SEG Vechta, Lohne, Damme, Sandkrug und Wildeshausen sowie die Sanitätsgruppen aus Visbek, Delmenhorst und Wilhelmshaven schon mal eine „UHS Modell Weltjugendtag“ auf dem Hof der Rettungswache in Vechta auf. Dazu gab es Einsatzinfos von Stefan Franke und dem ehrenamtlichen Referatsleiter Notfallvorsorge im Offizialatsbezirk, Uwe Helms.

Die Malteser aus dem Offizialatsbezirk besetzten mit insgesamt 83 Helfern beim Weltjugendtag drei Unfallhilfsstellen und eine Einsatzunterstützungseinheit, außerdem stellten sie einen Mitarbeiter für das Presseteam.

Wallfahrt für Behinderte zum Bistumsjubiläum in Münster

Mit insgesamt 60 Personen nahmen die Malteser aus dem Offizialatsbezirk Oldenburg am „Tag der Menschen mit Behinderungen“ in Münster teil, zu dem Bischof Dr. Reinhard Lettmann im Rahmen des 1.200-jährigen Bistumsbestehens eingeladen hatte. 45 behinderte und zum Teil pflegebedürftige Pilger erlebten





45 Behinderte und 15 Malteserhelfer nahmen am „Tag der Menschen mit Behinderungen“ im Rahmen des Bistumsjubiläums in Münster teil

gemeinsam mit den 15 begleitenden Helferinnen und Helfern ein bewegendes Pontifikalamt im Paulusdom und einen unbeschwerten Nachmittag mit zahlreichen Angeboten wie Domführungen, Konzerten und Theateraufführungen.

Die Veranstaltung, an der mehr als 2.000 behinderte Menschen aus dem gesamten Bistum teilnahmen, war von den Maltesern aus Münster zusammen mit dem Diözesancharitasverband organisiert worden. Die Verpflegung wurde von den

Malteserküchen Münster, Vechta und Bocholt sichergestellt.

„Philermos“ geht in Lohne schon in die zweite Runde

Nach Ablauf eines kompletten „Philermoskreislaufes“ – einer Analyse- und Verbesserungsmethode des „organischen Qualitätsmanagements“ – mit Befragung, Profilerhebung, Maßnahmenplanung, Umsetzung und neuer Profilerhebung

Im alten Schloss Clemenswerth arbeiteten die Lohner Malteser weiter am Projekt Philermos



fanden die Lohner Malteser jetzt „neue Baustellen“ für die weitere Qualitätsentwicklung. Der Führungskreis der Lohner Malteser traf sich zu einer „Wochenendklausur“ in der Bildungstätte Marstall Clemenswerth in Sögel und erarbeitete gemeinsam mit dem Philermosbegleiter Michael Rathgeb konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit.

Osnabrück

Bach und Mozart zu Gast im Thuiner Mutterhaus

700 Gäste konnte Diözesanleiter Dr. Walter Remmers am 15. Juni zum Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 3 in der Mutterhauskirche Thuine begrüßen. Das Konzert fand zugunsten der Straßenkinder und Not leidenden Menschen in Kaliningrad/Königsberg statt. Stolze 7.500 Euro wurden als Erlös erzielt.

Unter der Leitung von Oberstleutnant Michael Wintering spielte das Luftwaffenmusikkorps 3 aus Münster Kompositionen von Johann-Sebastian Bachs „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ über die „Titus-Ouvertüre“ von Wolfgang

Amadeus Mozart bis hin zu Engelbert Humperdincks Abendsegen aus „Hänsel und Gretel“ und „Meditation in Westminster Abbey“ von Eric Coates. Nach einem gemeinsamen Abschlussgesang und Zugaben machten sich die Gäste auf den Heimweg – aber nicht ohne sich mit stehenden Ovationen für diesen bereichernden Abend bei den Musikern und den Organisatoren zu bedanken.

Als besondere Anerkennung überreichten Dr. Walter Remmers – Schirmherr der Veranstaltung – und Projektleiter Theodor Gr. Starmann Oberin Schwester Ingrid ein Buch über die 50-jährige Geschichte des Malteser Hilfsdienstes.

Erweiterte Notfallmaßnahmen für Arzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte

„Besonders die praktischen Übungen bringen mir Sicherheit für den etwaigen Notfall“, bestätigte Sina Kröger, auszubildende Arzthelferin an den Berufsbildenden Schulen Pottgraben in Osnabrück. Zwei Lehrer im Gesundheitsbereich, Sören Berndt und Jens Glatzel, beide Erste-Hilfe-Ausbilder bei den Maltesern und Rettungsassistenten, bildeten in den vergangenen Monaten über 100

Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 3 zugunsten Not Leidender in Kaliningrad/Königsberg



Schülerinnen in erweiterten Notfallmaßnahmen aus.

Im Rahmen der Ausbildung zum Arzthelfer und zur Arzthelferin besteht für die Auszubildenden die Verpflichtung, einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Lehrgang zu absolvieren. Dieser Nachweis wurde bislang durch die Teilnahme an öffentlichen Lehrgängen, die aber vorwiegend für Laienhelfer gedacht sind, erbracht. So darf es auch nicht verwundern, dass ein Notfall bei vielen Arzthelferinnen zunächst eine so große Stressreaktion auslöst, dass an eine qualifizierte medizinische Patientenversorgung kaum noch zu denken ist. Eine höher qualifizierte Schulung für Personen in medizinischen Berufen ist also unverzichtbar, zumal besonders von diesen Berufsfeldern eine hohe fachkompetente Hilfeleistung in Notfällen erwartet wird.

Vor diesem Hintergrund stellen die Malteser in der Stadt Osnabrück ihr know-how zur Verfügung. In den kommenden Monaten werden Lehrer zu Ausbildern geschult, um dann unterstützend für ihre Kollegen tätig zu werden.

„Unvergängliche Bruderschaft“ – Johannesfeier der Diözese Osnabrück

Die diesjährige Johannesfeier des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Osnabrück fand am 25. Juni mit 180 Gästen in den Heimathäusern in Hase-lünne statt. Die Motivation der Malteser beschrieb Pfarrer Johannes Bartke in der Messe in den Worten des Ordensgründers Bruder Gerhard: „Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist – und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen.“

Paderborn

Malteser begleiten Paderborns größtes Kirchenfest, das Liborifest 2005

Ein großer Besuchermagnet auf dem Liborifest in Paderborn war wieder der Treff der „Caritas-Familie“. Hier präsentierten auch die Malteser einen Tag lang das breite Spektrum ihrer Aktivitäten. Thematischer Schwerpunkt war diesmal der Auslandsdienst der Malteser des Erzbistums Paderborn.

Unterstützt wurde das Team der Diözese von den Stadtbeauftragten der Gliederungen Fröndenberg und Hövelhof, Winfried Busch und Karl-Heinz Lieb. „Das Publikumsinteresse war riesengroß“, resümierte Johannes Reschke, Vorstandsmitglied der Malteser, der ebenfalls Auskunft über die vielfältigen Aufgabenfelder der Malteser erteilte.

Am darauf folgenden Tag lud die Malteser Jugend zur farblichen Gestaltung eines Holzschreins ein. Die von den Jugendlichen in Anlehnung an den Libori-Schrein selbst gezimmerte Kiste war bald mit allen möglichen Symbolen verziert – religiösen und auch weltlichen. In die Kiste legten Besucher Grußkarten an die Teilnehmer des Weltjugendtages. Im „Café International“ vor dem Paderborner Dom wurde der Schrein zum Weltjugendtagstreffen dann gezeigt.

Weltjugendtagszeltlager der Malteser Jugend

Zwar waren es noch einige Wochen bis zum Weltjugendtag, doch 75 Kinder der Malteser Jugend mussten bis zu ihrem eigenen „Jugendtag“ nicht so lange warten: Um auch die Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren ein wenig „Weltjugendtag“ schnuppern zu lassen, veranstaltete



In Paderborn stand der Johannesempfang ganz im Zeichen des Weltjugendtages. Im Bild v. l.: Franz-Anton Becker, Referent für Bevölkerungsschutz und Notfallvorsorge der Malteser in Paderborn, Pfarrer Georg Austen, Sekretär des Weltjugendtagsbüros der Deutschen Bischofskonferenz, und der stellvertretende Diözesanleiter Stephan Graf von Spee

die Malteser Jugend des Erzbistums Paderborn im Juli ein Weltjugendtagszeltlager in Brilon-Hoppecke.

Zu den Teilnehmern aus Bad Salzuflen, Borcheln, Büren, Hagen, Lippstadt und Warstein gesellten sich acht Jugendliche der polnischen Partnergruppe der Malteser aus Nowa Ruda in Niederschlesien. Gemeinsam erlebten sie eine Reise durch die ganze Welt. So wurden alle Programmpunkte in Bezug auf einen „Kontinent des Tages“ gestaltet: Es gab afrikanische Workshops, amerikanische Spiele, asiatische Snacks und vieles mehr. Unter dem Slogan „Under Construction“ bauten die Kinder eine neue Stadt. Dazu überlegten sie sich, wie eine solche Stadt der Liebe und Gerechtigkeit ausschauen müsste. Den Höhepunkt des Sonntags bildete schließlich die heilige Messe mit Diözesanjugendseelsorger Norbert Scheckel. Auch Ausflüge standen auf dem Programm. Gemeinsam ging es in den Panorama-Park, gruppenweise erkundeten die Jugendlichen an das Land der tausend Berge: Fast pünktlich zum Zeltlager zeigte sich das Sauerland bei strahlendem Sonnenschein von seiner schönsten Seite. Während die Teilnehmer sich bis zum nächsten Jahr voneinander verabschieden mussten, wobei hier und da sogar Abschiedstränen flossen, hatten

es die Helfer und Gruppenleiter einfacher: „Wir sehen uns ja bald beim XX. Weltjugendtag in Köln!“

Johannesempfang im Zeichen des Weltjugendtages

Die Malteser im Erzbistum Paderborn feierten im Juni ihr traditionelles Patronatsfest. Im Liborianum in Paderborn kamen 150 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche zusammen. Nach einem Festgottesdienst, den Pfarrer Hans-Gerd Westermann zelebrierte, begrüßte der stellvertretende Diözesanleiter der Malteser, Stephan Graf von Spee, als prominentesten Gast und Festredner Pfarrer Georg Austen, Sekretär des Weltjugendtagsbüros der Deutschen Bischofskonferenz.

Austen sprach über die Spiritualität dieses katholischen Großereignisses, das neben rund einer Million Gäste auch Papst Benedikt XVI. im August nach Köln führen werde. Für die Malteser, die den Weltjugendtag federführend sanitätsdienstlich begleiten und betreuen, spiele auch der

spirituelle Aspekt dieses Einsatzes eine zentrale Rolle, wie Graf Spee Pfarrer Austen in seinen Ausführungen bestärkte. Über 100 Einsatzkräfte werden aus dem Erzbistum ihre 2.200 Malteserkollegen aus ganz Deutschland in Köln unterstützen.

Franz-Anton Becker, Referent für Bevölkerungsschutz und Notfallvorsorge der Malteser im Erzbistum Paderborn, erläuterte den Gästen im Liborium das Einsatzkonzept der Malteser für den Weltjugendtag. Beide Seiten, das Weltjugendtagsbüro und die Malteser, seien sich darin einig, dass die Jugend der Welt beruhigt nach Deutschland kommen könne. Alle Partner hätten ihre Hausaufgaben gemacht.

Passau

Erste Diözesanwallfahrt für ältere und behinderte Mitmenschen

43 Pilger, darunter zwölf Rollstuhlfahrer, nahmen an der ersten Wallfahrt der Diözese Passau teil. Sie fuhren zunächst zur Wallfahrtskapelle Maria Krönung nach Handlab. Dort zelebrierte Domkapitular Manfred Ertl einen Gottesdienst.

Danach ging es zum Bruder-Konrad-Hof in Parzham. Die Wallfahrer sahen einen Film über das Leben des Heiligen und besichtigten seinen Geburtshof. Zum Abschluss des Tages feierten sie zusammen mit Domkapitular Ertl eine Maiandacht in der einstigen Wohnstube des Hofes.

Spätestens beim gemeinsamen „Vaterunser“, bei dem sich alle an den Händen hielten, stand fest, dass dieser Tag für alle – Teilnehmer und Helfer – eine große Bereicherung war und dass die Malteser die Wallfahrt

auch im kommenden Jahr wieder anbieten werden.

Auch heuer sind noch betreute Tagesfahrten nach Parzham geplant. Informationen gibt gerne Rosmarie Krenn unter Telefon (0851) 95666-43.

Rekordbeteiligung beim Diözesanwettbewerb

Mit 20 Gruppen waren beim 28. Diözesanwettbewerb in Philippsreut so viele Teilnehmer wie noch nie zuvor am Start. Zudem nahmen vier Gastmannschaften aus dem ungarischen Sopron sowie aus Regensburg und Deggendorf teil.

An zwölf Stationen, die über den gesamten Ort verteilt waren, mussten die Teilnehmer Fragen aus verschiedenen Bereichen beantworten und in zehn realistisch nachgestellten Notfallsituationen fachgerecht Erste Hilfe leisten, beispielsweise bei einem Verkehrsunfall, einem Herzinfarkt und einem Spinnenbiss. Die Kinder hatten kleine Erste-Hilfe-Aufgaben



Domkapitular Manfred Ertl und ein Teil der Wallfahrer beim Gottesdienst in Handlab

und diverse Geschicklichkeitstests zu bewältigen. Nach dem Festgottesdienst fand die Siegerehrung statt – mit folgenden Ergebnissen: Die Kinder der Gruppe Hohenau 1 wurden Erste, gefolgt von Hohenau 2 und Karlsbach. Bei den Jugendlichen errangen die Gruppen Passau-Grubweg, Karlsbach und Passau-Heining die ersten Plätze. Und schließlich belegten „Hailänder“ aus

Haidmühle bei den Erwachsenen den ersten Platz; auf die nächsten Stufen des Siegereppchens stiegen Karlsbach und der Diözesanjugendführungskreis mit Freunden. Im Anschluss an die Ehrung feierten die Gastgeber aus Philippsreut ihr 30-jähriges Bestehen. Der Tag klang mit Helferst und Sonnwendfeuer aus.

Die erwachsenen Sieger des Diözesanwettbewerbs mit Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira (v. l.) und Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin sowie dem stellvertretenden Diözesanleiter und Kreisbeauftragten, Josef Küblbeck (r.)





Johannifeier in Regensburg: vergnügte Malteser beim „lebenden Kickerturnier“

Regensburg

Über 200 Malteser bei der Johannifeier

Als Fest von den Helfern für die Helfer ist die Johannifeier in der Diözese Regensburg jedes Jahr wieder ein Highlight. Über 200 Malteser waren mit ihren Familien aus der ganzen Diözese nach Oberdeggenbach gekommen. Führungskräfte wie Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy und Diözesangeschäftsführer Thomas Kleinert mischten sich unter die Gäste und hatten die Gelegenheit, einmal ganz privat mit den Helfern zu sprechen.

Für den Maltesernachwuchs gab es auch so allerhand zu erleben. Nicht nur eine riesige Hüpfburg, sondern auch ein Volleyballnetz und ein lebensgroßer Kicker ließen keine Langeweile aufkommen.

Im Mittelpunkt des Festes stand eine Feldmesse, in der gemeinsam das Patrozinium des Johannes gefeiert und auch das neue Banner der Malteser Jugend Grafentraubach/Oberdeggenbach geweiht wurde.

Am Johannifeuer wurde noch lange geredet und zu Gitarren-

klängen gesungen. Insgesamt war die Feier durch die Gliederung Grafentraubach/Oberdeggenbach mit viel Herz und Engagement perfekt organisiert worden.

Speyer

Malteser sammeln für „Wasser für Ariwara“

Etwa 38 neue Brunnen können jetzt in Ariwara gebaut werden. Dank der rund 9.400 Euro, die die Kollekte beim Diözesankatholikentag in Johanniskreuz Anfang Juli einbrachte, werden rund 24.500 Menschen einen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.

Jedes Jahr hat ein Verband die Möglichkeit, die Kollekte des Festgottesdienstes auf dem Diözesankatholikentag für seine Arbeit zu nutzen. Der Malteser Hilfsdienst schlug in der Vorbesprechung im Bischöflichen Ordinariat das Jubiläumsprojekt der Malteser aus dem Jahr 2003 vor, das als „Leben für Ariwara“ fortgeführt wird – und erhielt den Zuschlag.

Im Gottesdienst stellte die stellvertretende Vorsitzende des Malteser Hilfsdienstes in Speyer, Elisabeth Siedentopf, das Projekt vor. Sie erinnerte an den langen Weg, den Menschen im Kongo für sauberes Wasser zurücklegen müssen. Außerdem wies sie darauf hin, dass die Quellen häufig verschmutzt seien, weil auch Tiere dort Wasser tranken und sich so in den Tümpeln Krankheitserreger ausbreiteten.

An einem eigenen Stand gegenüber dem Sanitätszelt konnten sich Interessierte weitere Informationen zu der Situation der Menschen in jenem Teil Afrikas beschaffen. Auf großen Plakatwänden hatten die Malteser in Wort und Bild beschrieben, wie den Menschen im Kongo und insbesondere in Ariwara geholfen werden kann.

Doch die Malteser sammelten beim Diözesankatholikentag nicht nur Geld für das Wasserprojekt in Afrika. 94 Helferinnen und Helfer waren vor Ort, um die Besucher zu verköstigen, Sanitätsdienste zu leisten, den Infostand zu betreuen und als Schirmträger beim Gottesdienst zu fungieren. Bereits am Vortag hatten Helfer die Sanitätszelte aufgebaut und eine Suppenküche eingerichtet. Auch in diesem Jahr gab es wieder die beliebte Erbsensuppe mit Brötchen. Am Getränkestand schenkten Ehrenamtliche kühle Getränke aus.

Mit einem eigenen Stand war die Malteser Jugend im „Dorf der Vereine und Verbände“ vertreten. Kleine Malteser verteilten an die älteren Besucher Traubenzucker und an die jüngeren Luftballons. Gleichzeitig baten sie um Spenden für ihre Arbeit. Diözesanjugendreferent Sebastian Grund informierte über die Arbeit der Malteser und der Malteser Jugend. Der Speyerer Bischof Dr. Anton Schlembach bedankte sich bei Elisabeth Siedentopf in einem Gespräch für diesen Einsatz.

Kurz notiert

- Zum 1. Juni wechselte der Geschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes, Eduard Bamberg, in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Er hat seine Position 22 Jahre lang ausgeübt.
- Zum 1. Oktober wird Diplom-Ökonomin Mirjam Weisserth die Nachfolge antreten. Sie war bisher als Vorstandsassistentin in der Bundesgeschäftsstelle in Köln tätig.

Trier

Zehn Jahre Malteser Hilfsdienst in Quierschied

Obwohl man im Jahr 1995 einer weiteren Hilfsorganisation im Ort eher skeptisch gegenüberstand, gründeten damals Stephan Wiegert und Pfarrer Peter Breuer eine Ortsgliederung des Malteser Hilfsdienstes in Quierschied. Beide waren schon jahrelang in Saarbrücken und Saarlouis als aktive Malteser tätig gewesen.

Nachdem sich schnell einige Helfer fanden, begann man mit deren Schulung und konnte somit schon im Gründungsjahr die ersten Kurse in Erster Hilfe durchführen und sich für die Sanitätsdienstbetreuung bei öffentlichen Veranstaltungen anbieten. Die Ortsgliederung legte und legt großen Wert auf die Ausbildung der Helferinnen und Helfer, und so ist es für jeden Malteser dort eine Selbstverständlichkeit, mindestens eine Sanitäterausbildung zu absolvieren.

Die Hauptaufgaben der Quierschieder Malteser sind seither die Breitenausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe, die



Speyer: Auch die Malteser Jugend war auf dem Diözesankatholikentag präsent: Weihbischof Otto Georgens (Mitte links) nahm gern den Traubenzucker, den Diözesanjugendreferent Sebastian Grund (Mitte rechts) ihm reichte

Alten- und Behindertenbetreuung, die Kirchenarbeit, die Auslandshilfe und nicht zuletzt die Jugendarbeit. 1998 wurde die erste Malteser Jugendgruppe in Quierschied gegründet, was den Nachwuchs bei den aktiven Helfern sichern soll. Diese Arbeit hat schon Früchte getragen, denn aufgrund der großen Nachfrage konnte sich im Jahr 2001 eine zweite Jugendgruppe formieren.

In ihren Aufgabengebieten leisten die Quierschieder Malteser jährlich rund 15.000 ehrenamtliche Dienststunden.

Am 23. April 2005 fanden in der Quierschieder Pfarrkirche Maria Himmelfahrt eine heilige Messe und anschließend im dazugehörigen Pfarrzentrum, in dem sich die Malteser regelmäßig treffen, eine Feier zum zehnjährigen Bestehen statt. Dabei bedankten sich die Vertreter der Trierer Diözese

leitung sowie Gäste aus der Politik, anderer Hilfsorganisationen und anderer Vereine für die gute Zusammenarbeit und die immer zuverlässige und schnelle Handlungsweise des MHD Quierschied.

Einen besonderen Gruß zum Jubiläum erhielten die Quierschieder Malteser von Philipp Freiherr von Boeselager. Der letzte Überlebende des Hitlerattentates vom 20. Juli 1944, an dem er aktiv beteiligt war, Gründer des Lourdes Krankendienstes und Mitgründer des Malteser Hilfsdienst in Deutschland übermittelte seine Grußworte in Form eines Briefs, den der Ortsbeauftragte Stephan Wiegert während seiner Laudatio vorlas.

Darin bezeichnete von Boeselager die Quierschieder Malteser als eine „Blüte des Malteserordens“, da sie nach dem seit über 900 Jahre alten Leit-

satz ihren Dienst verrichteten: „Bezeugung des Glaubens – Hilfe den Bedürftigen“. Der Kontakt zu Boeselager entstand im Jahre 2004 durch Stephan Wiegert, der sich mit der Geschichte des Widerstands der Deutschen im Dritten Reich beschäftigt.

Wer mehr über die Arbeit des Malteser Hilfsdienstes in Quierschied wissen möchte, kann sich gerne mit dem Ortsbeauftragten Stephan Wiegert unter der Telefonnummer (06872) 92 18 85 in Verbindung setzen oder die Homepage www.malteser-quierschied.de besuchen.

Besuch aus der Ukraine

Im Rahmen der Heilig-Rock-Tage in Trier weilte der Bischof der griechisch-katholischen Diözese Iwano-Frankivsk, Sofron Mudry, in Trier. Bischof

Sofron bedankte sich bei einem Besuch in der Diözesangeschäftsstelle in Trier für die in seinem Bistum geleistete Hilfe durch die Malteser aus der Diözese Trier.

Seit 1991 sind die Malteser in Iwano-Frankivsk in der Ukraine tätig. Sie haben dort eine Armenküche aufgebaut, die heute von der dortigen Caritas betrieben wird. 1994 wurden mit Hilfe der Trierer Malteser dort eine Diözesancaritas gegründet, seit 1996 engagiert sich auch der Malteser Hilfsdienst in Iwano-Frankivsk. Von Anfang an bestand damit ein reger Austausch zwischen Caritas und Maltesern aus Iwano-Frankivsk und den Maltesern in der Diözese Trier.

Neben den noch notwendigen Hilfsgütertransporten leisten die Malteser vor allem Struktur- und Aufbauhilfe in der ukrainischen Diözese. So konnten in Iwano-Frankivsk über die Armenküche hinaus vier weitere soziale Einrichtungen eröffnet werden. Unterstützung erfuhren später unter anderem eine örtliche Kleiderkammer, eine Armenapotheke und ein Nottelefon.

Besonders gefördert wurde der Aufbau einer funktionierenden Malteserarbeit. In Iwano-Frankivsk besteht heute eine große Maltesergliederung, die mit großem Erfolg in den Bereichen Jugendarbeit, Ausbildung, Soziale Dienste, Notfallvorsorge und Behindertenarbeit tätig ist. Dank der Hilfe aus Trier konnte in diesem Jahr ein Haus angekauft werden, das zur Zeit für die Malteserarbeit renoviert wird.

Sofron Mudry ist seit 1994 in Iwano-Frankivsk tätig und seit 1997 Bischof der Diözese. Er unterstützt die Arbeit der Malteser tatkräftig, doch er geht bald in den Ruhestand: In diesem Jahr hat Papst Benedikt XVI. das Rücktrittsangebot des 82-jährigen angenommen.